

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

42 (18.2.1928)









### Gerichtszeitung Schwurgericht Karlsruhe

Unter Jubiläumsmildernden Umständen wurde der Inhaftige Franz Anton Lenzle aus Bruchsal wegen gewerbsmäßiger Mieteübernahme am 22. Dezember zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt. Die mitschuldigste Ehefrau Maria Küchling geb. Krüch aus Lutterbach erhielt wegen Beihilfe einen Monat Gefängnis.

**Berufung im Kniepinger Straßendiebstahl-Prozess**  
Karlsruhe, 17. Febr. Die Karlsruher Strafkammer als Berufungsinstanz verhandelte heute gegen einen der drei Kniepinger Straßendiebstahl, den 27-jährigen Bodenleger Ludwig Rint aus Kniepinger, der vom Schöffengericht am 22. Dezember zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Es handelte sich um den Diebstahl eines Kaffeebrotens auf der Straße nach Maxau, wobei dem Rint über 20 000 M. in die Hände fielen. Das Berufungsgericht hat die Aufhebung des schöffengerichtlichen Urteils und erklärte den Rint auf eine Zuchthausstrafe von 8 Jahren nebst 10 Jahren Haft. Der Staatsanwalt hatte 10 Jahre Zuchthaus beantragt.

### Ein diskretes Kind, zwei Lastkraftwagen und andere Opfer der Gutmütigkeit

Karlsruhe, 15. Februar. Vor dem erweiterten Schöffengericht (Vorsitzender Amtsgerichtsdirektor Strauß) gab heute der 64 Jahre alte in Straßburg gebürtige, höhere Verwaltungsbeamte (Kanzlist) a. D. und Versicherungsrevident Emil Hermann ein recht interessantes Verhör. Er interpretierte in ausführlichem Detail die verschiedenen von ihm begangenen romanhaften Verbrechen, die er jedoch nicht als solche gelten lassen will, denn Hermanns seiner Handlungsweise sei eine große Gutmütigkeit, die immer das Opfer anderer habe werden lassen. Nicht er, sondern die Frauen seien die Schuldigen und gehörten auf die Anklagebank. Im Juli vorigen Jahres will er einen jungen Mann auf der Straße getroffen haben, der nach dem Bahnhof wollte, um seinen Koffer zu holen. Man sei ins Gespräch gekommen und Herr Hermann habe sich der Umkleekabine und seiner Unaufmerksamkeit genützt, er sei der Vater eines Kindes, dessen hiesiger Herkunft, das er, es sei ihm nicht möglich, vor seinen Schwiegereltern - schwerverdienenden Amerikanern - verbergen müsse; er wolle daher das diskrete Kind in die Hände reicher Leute geben. Die Witwe Hermanns würden die Aufnahme des Kindes einen sofortigen Zuschuß von 5000 Mark verlangen und dann jeden Monat weitere 2000 Mark und zwar bis die die Schwiegereltern das Beistellende begeben hätten. Für eine verlorene Aussicht! Hermann erklärte sich gern bereit, eine geringe Vermittlungsgebühr von 6 Mark Interessenten zu zahlen, die das Kind bei sich aufnehmen wollten, ausfindig zu machen, er gab in einer gewissen Tageszeitung eine Anzeige auf, dank der ein 12 Monate alter Knabe für reichliche Entschädigung in die Hände einer Heilbesucherin, deren angelegentliches Verlangen die Witwe Hermanns für die Aufnahme des Kindes erwartenden Zuschüsse das Herz vor Kindeslieblichkeit schmolz, unterzeichneten Schreiben mit, er sei erfreut, daß er die Liebesgaben gefunden habe und werde nach Einreichung von Erzeugnissen die Sache vermitteln; für Anstöße wolle man ihm nicht machen, er werde sich bemühen, die Witwe Hermanns wieder auf der Straße zu treffen. Als sich Hermann-Normann wieder auf der Straßenszene der Zeitung einwand, wurde er von einem Kriminalbeamten in Empfang genommen.

Hermanns weiteres Schwindelbändchen nahm seinen Weg über die Zeitung. Er las in einem Interat die Ankündigung, daß ohne Vermittlung ein rentables Geschäft zu verzeichnen sei. Hermanns tüchtigen Geschäftsmann. Für diesen hielt sich Hermann als tüchtiger Geschäftsmann. Er handelte sich um ein Expositionsstück mit Lastkraftwagen, die Hermann übernahm um in Speculation zu gehen. Beschliff wurden die Wagen nicht. Der Sicherheit halber der leihweise Besitzer sich das Eigentumsrecht vorbehalten. Hermann machte häufige Reparaturen durch, das Geschäft ging an Hermann und Hermann kam in Geldverlegenheit. Er wendete sich an die hiesige Bank, zeigte die beiden Lastkraftwagen als seine einzigen Werte, hat sie als Sicherheit an und bekam ein Darlehen von hundert Mark.

Durch seine vor ihm selbst vielgerühmte Gutmütigkeit war er eine Frau bekannt geworden, die ein Kolonialwaren- und Geschäfte betrieb. Da ihr Laden nur zur Hälfte mit Waren ausgestattet war, erbot er sich, für die Ausfüllung der anderen Hälfte zu sorgen. Er legte sich mit einem Zigarettenfabrikanten in Verbindung, dem er sich als Vertriebsrat a. D. vorstellte. Auf Hermanns erwerbenden Titel hin ließ ihm der Fabrikant einen Abnahmepersonalmissionslaß zur Verfügung, mit dem er die Ladenhälfte der Frau ausfüllte. Von da ab holte er seinen Waren an Kaufmann jeden Morgen bei dieser Frau ab und verkaufte auf Zahlung; er werde es sich schon ausrechnen. Der Frau fragte immer häufiger nach den eingehenden Zahlungen, aber nichts davon. Der Reizeitungsrat a. D. eruchte nur zu ihm um Zahlungsmitteln. Schließlich ließ er sich von der Ladenbesitzerin rund 100 Mark geben, die sie für die verkauften Waren vereinnahmt hatte. Statt nun diese pflichtgemäß abzugeben, beschloß er damit, "Frachten", wie er sich ausdrückt. Inzwischen wurde der Zigarettenfabrikant auf diese Weise um etwa 500 Mark reichhaltig. Als er die Tabakwaren wieder holen ließ, war ihm viel davon da.

Die Vernehmung des Angeklagten, der zu seiner Verteidigung einen Wasserfall von Berechnungen auf den Vorstehenden losläßt, gestaltete sich immermerkwürdiger und stellenweise erheitend. Bei der Erwähnung der Tatsache, daß er auf der Geschäftsstelle der Zeitung verhaftet wurde, als er das erhobene Vermittlungsgeld abholen wollte, meinte er, es könne jedem passieren, daß man eingesperrt werde. Da er mit seinen wenig plausiblen Argumenten wenig Glauben findet, erklärt er dem Vorstehenden: „Das gehört zu Ihrem Amt, das Sie keinem Menschen etwas glauben. Ich hätte Flug getan, den Menschen eben so zu misstrauen, dann stände ich nicht hier. Jedenfalls habe ich mich anstrengen lassen.“ Vorstehender: „Sind Sie einmal krank gewesen?“ Angeklagter: „— Nein!“ Vorstehender: „Sind Sie nervös?“ Angeklagter: „Ja, sehr nervös bin ich. Das wird bei meinem Alter keine besondere Sache sein. Wenn so etwas über einen hereinbricht, wird man nervös. Ich bin heute nicht in der Lage, Wohnung zu besitzen. So weit bin ich gekommen durch die Schuld anderer, die mich betrogen haben.“ Vorstehender: „Machen Sie sich nicht auf den Braten, sondern verweisen. Wenn es noch eine Gelegenheit gibt.“ Angeklagter: „Ich habe sie angesetzt, aber man hat mich auf dem Braten gefangen. Wenn es noch eine Gelegenheit gibt.“ Vorstehender: „Dann werden Sie eingesperrt.“ Bei der Erwähnung seiner früheren Tätigkeit als Beamter gab's ein Intermezzo. Der Angeklagte behauptete hartnäckig, höherer Beamter gewesen zu sein, während sich aus seinen Mitteilungen ergibt, daß er es nur zum Kanzlisten gebracht hat. Bei der Zeugnisaufnahme versetzte sich der Angeklagte dazu, eine vereidigte Zeugin als Lügnerin hinzustellen, was ihm die Anbröckelung einer dreitägigen Haftstrafe wegen Ungehörigkeit eintrug. Vorstehender: „Sagen Sie mal, Angeklagter, aus welchem Grunde wurden Sie abgebaut?“ Angeklagter: „Weil ich den sozialdemokratischen Reichsanwalt Bauer (Karl) angedacht habe.“ Vorstehender: „Wenn Herr Bauer Sie kannte, wird er Sie kaum gefährdet haben.“

Der Staatsanwalt beantragte vier Monate Gefängnis. Das Gericht kam nicht zur Verurteilung des Angeklagten, sondern verurteilte die Hauptverhandlung aus demselben Grunde, wie die Verurteilung des Angeklagten und seine frühere Tätigkeit. Das Gericht hat Bedenken, ob man ihn für seine Straftaten verantwortlich machen kann.

### Brandstiftung

Bilzingen, 15. Febr. In Mittwoch taute hier das Schwurgericht Konstanz unter dem Vorsitz des Landgerichtsrates Schäfer, um gegen den 33-jährigen Berufssoldaten Hermann Feldner zu verurteilen, der angeklagt war, in der Nacht zum 7. Januar 1928 die Feldner-Mühle in Brand gesetzt zu haben, wobei sie bis auf die Grundmauern niederbrannte. Der Angeklagte, der seit 4 Jahren an Rückenmarkschwindel leidet, wurde auf einer Tragbahre in den Gerichtssaal gebracht. Er war vollständig gelähmt, und erklärte die Tat allein ohne fremde Beihilfe trotz seines schmerzlichen Leidens ausgeführt zu haben. Er hatte dies im Krankenhaus in der Vorunterkunft bereits bestritten. Das Gericht verurteilte nach einstündiger Verhandlung den Angeklagten wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu einem Jahre Zuchthaus und Tragung der Kosten des Verfahrens. Es wurden dem Angeklagten besonders mißerbende Umstände konstatiert, da es sich bei ihm um eine Verarmungsanstalt handelte. Die Familie Feldner war durch Schicksalsfügung und Infektion vollkommen verarmt. Der Angeklagte ist durch die Rückenmarkschwindel erlich behaftet. Sein Bruder, der dieselbe Krankheit hat, ist ebenfalls gelähmt und in einer Irrenanstalt untergebracht. Der Vater war an der gleichen Krankheit gestorben. Der Angeklagte hat damit gerechnet, daß er bei dem Brande entweder selbst rasch ein Ende findet oder durch die Verjährung die Mittel erhalten würde, eine Sommerreise nach dem Süden zu seiner Heilung machen zu können. Der Haftbefehl wurde aufgehoben und die bürgerlichen Ehrenrechte nicht aberkannt.

### Ein Zusammenstoß

Freiburg, 14. Febr. Die Ausrückung der beim Eisenbahndienst gebotenen Vorposten brachte dem Hirschwälder Heinrich Auf eine Anklage wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs. Während er am Abend des 19. April im Stellwerk 6 des Freiburger Güterbahnhofes die Einfahrt und Ausfahrt der Gleise regelte, gab er einem von Basel kommenden Durchgangsgüterzug das Einfahrtsignal, ohne sich zu verewilligen, ob das Gleis auch wirklich frei war. Tatsächlich stand auf dem gleichen Gleis das Ende eines halbe Stunde zuvor eingelaufenen Güterzuges, auf dessen Schlusswagen der zweite Zug aufprallte und einen Schaden von circa 12000 M. verursachte. Weitens waren es gefüllte Weindässer, die bei dem Aufstoß auseinanderprallten und ihren flüssigen Inhalt über den Wagen und die Schienen ergossen. Die Hupensignale, womit er, als er die Gefahr erkannte, den Anfall zu bannen suchte, kamen zu spät. Er entschuldigt keine Unachtsamkeit mit dem besonders in den Abendstunden einsetzenden starken Zusammenstoß. In der Folge der dienstlichen Verrichtungen könne einem leicht ein Fehler unterlaufen. Er befand sich im Augenblick des Unfalls sieben Stunden im Dienst, dem eine stündige Ruhepause vorausgegangen war. Der Vorstehende wies darauf hin, daß gerade im Eisenbahndienst zur Einhaltung und Hochhaltung der Betriebssicherheit die Dienstvorschriften auf das peinlichste und gewissenhafteste befolgt werden müßten. Es wurde gegen den Angeklagten auf eine Geldstrafe von 200 M. oder 20 Tage Gefängnis erkannt, zu deren Annahme sich R. bereit erklärte.

### Wasserstand des Rheins

Schusterinsel 233, gef. 39; Rehl 402, gef. 88; Maxau 703, gef. 40; Mannheim 642, gef. 20 Zentimeter.

### Was haben die Landgemeinden vom Gas zu erwarten?

Von Oberbaurat Helme, Karlsruhe

Das in der letzten Zeit in der Öffentlichkeit viel erörterte Problem der Gasföhrung hatte zur Folge, daß da und dort auch von Landgemeinden die Einführung von Gas erwogen wird. Es ist daher im Hinblick auf die erheblichen Kapitalbeträge, die zur Einführung von Gas in einer Gemeinde benötigt werden, ungemein wichtig, festzustellen, ob diesen Ermüdungen ein sogenanntes „echtes Bedürfnis“ oder nur ein durch rege Propaganda entfachtes Interesse zu Grunde liegt. Wie steht es damit? Der durchschnittliche Jahresverbrauch an Gas in Landgemeinden beträgt erahrungsgemäß etwa 20 Kubikmeter pro Kopf der Bevölkerung, das sind — die Familien zu durchschnittlich 5 Personen angenommen — 100 Kubikmeter pro Anschlag. Dieser jährliche Durchschnittsverbrauch ist dann eher zu hoch als zu niedrig, wenn — was heute wohl meist zutrifft — für die öffentliche Versorgung einer Landgemeinde gleichzeitig Elektrizität zur Verfügung steht. Da ein Durchschnittsverbrauch von 20 Kubikmeter pro Einwohner das zu einer bescheidenen Versorgung des Anlageparlais unbedingt erforderliche Minimum ist, muß auch von jedem städtischen Gaswerk oder anderem lokalen Unternehmen, das in Landgemeinden Gas einzuführen beabsichtigt, die Garantie für eine jährliche Durchschnittsgasabgabe von 20 Kubikmeter pro Einwohner gefordert werden.

Die Herstellung des zur Abgabe von Gas in einer Landgemeinde erforderlichen Rohrekes kostet nun rund 45 RM. pro Einwohner bzw. pro Anschlag rund 225 RM., d. h. es sind jährlich allein schon, um an die einzelnen Häuser Gas abgeben zu können, pro Anschlag 27 RM. für Verzinung, Tilgung und Unterhalt des Gasverteilungsnetzes aufzuwenden. In diesem Betrag sind also noch nicht enthalten die Herstellungskosten des Gases selbst, sowie die durch Anlage der Gasleitung im Hause entstehenden Jahreskosten.

Es ist nun festzustellen, ob der Bedarf an Wärme für Kochzwecke in der einzelnen Gemeinde nicht zweckmäßiger und billiger bestritten werden kann. Dies ist, wie nachstehend gezeigt, zweifellos zu bejahen, wenn in einer Gemeinde schon Elektrizität zu haben ist. Beim Kochen mittels Elektrizität wird nämlich praktisch mit etwa 1 1/2 Kilowattstunde mindestens dasselbe erzielt wie auf dem Gasherd mit 1 Kubikmeter Gas. Es können somit, da der Preis der elektrischen Arbeit für Kochzwecke 15 Pfennige je Kilowattstunde nirgends übersteigt, aus einem vorhandenen elektrischen Drivnet mehr Kilowattstunden ohne besondere Bezahlung abgezogen werden, als nötig ist, um in der betreffenden Gemeinde das Kochgas zu ersetzen, wenn man nur die zur Verzinung, Tilgung und den Unterhalt des Gasverteilungsnetzes notwendigen Jahresbeträge dem betreffenden Elektrizitätsunternehmen zur Verfügung stellt, statt das nachgewiesene Kapital in der Erde festzuliegen. Ein weiterer Vorteil für den Verbraucher auf dem Lande wäre dabei außerdem, daß er sich nicht neben der vorhandenen Einrichtung für den Gebrauch von elektrischem Strom auch noch eine für den Gas beschaffen müßte.

Auch die reine Zweckmäßigkeitfrage spricht zu Ungunsten der Einführung von Gas, da die Hausfrau auf dem Lande wohl ohne Gas, nicht aber ohne Elektrizität auskommen kann. Auf der viel beachteten landwirtschaftlichen Veranstaltung in Berlin, der „grünen Woche“, wurde auf die besondere Wichtigkeit der Arbeit der ländlichen Hausfrau hingewiesen, die gerade mit den Hilfsmitteln der Elektrochemie weitgehend rationalisiert werden könne. Ein Abheben der Hausfrau, die Herstellerin und Bearbeiterin landwirtschaftlicher Erzeugnisse sei, führe nicht nur zu familiärer Unbequemlichkeit, sondern zu betriebswirtschaftlichen Schädigungen. Die gestellte Bedürfnisfrage ist somit zu verneinen.

Die vorstehende Abhandlung berücksichtigt die Verwendung von Gas auf dem Lande zu anderen als Kochzwecken nur deshalb nicht, weil einmal das Gas für Licht- und Kraftzwecke durch die Elektrizität als endgültig verdrängt zu gelten hat; andererseits kann Gas für Raumbeheizung auf dem Lande während des Jahres durchschnittlich nur etwa 4 Monate geheizt zu werden braucht. Die Abgabe von Heizgas für so kurze Zeit im Jahre wird sich wirtschaftlich niemals durchführen lassen, zumal wenn, wie meist auf dem Lande, ein nennenswerter Bedarf an Gas für industrielle Zwecke nicht vorliegt.

Bei den gechilderten Verhältnissen müßte daher jede Einführung von Gas auf dem Lande, sofern nicht ganz besonders günstige Voraussetzungen gegeben sind, von vornherein zu schwezen wirtschaftlichem Mißerfolg verurteilt sein.

Aufgabe aller Verantwortlichen ist daher, bei dem heutigen Kapitalmangel streng darauf zu achten, daß Doppelverwendungen, die — wie die Frankfurter Zeitung unlängst schrieb — mangels einseitiger Politik für die Gas- und Elektrizitätsversorgung noch immer vorgenommen werden, unbedingt unterbleiben. Das genannte Blatt führte mit Recht aus, daß solche Verhältnisse „scheinbar produktiver Art“ der Gelamtheit viel teurer zu stehen kämen, als Zinsen es ausdrücken, weil auch das Anlagkapital amortisiert werden wolle.

### Wirtschaftsbesprechungen zwischen Deutschland und Rußland

Berlin, 17. Febr. Die Wirtschaftsbesprechungen zwischen Deutschland und der Union der G.S.R., die am 11. Februar im Auswärtigen Amt begonnen haben, sind im Laufe der letzten Tage weitergeführt worden.



Ach, bitte einen Augenblick. Ich will mir nur eine Schachtel „SUPERIA“ kaufen die neue charaktervolle Zigarette 53



# MASKENBALL V.f.B. Südstadt Walhalla

Beginn 6 Uhr

am 21. Februar 1928 in der

Eintritt 1.- Mark

Ende 2 Uhr

## Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 18. Februar 1928

### Geschichtskalender

18. Februar, 1546 Martin Luther. — 1564 Bildbauer und Maler Michelangelo. — 1849 Normen, Erzähler A. Rielland. — 1857 Maler Max Klingner. — 1861 Schriftsteller Theodor Mügge. — 1915 Beginn des U-Bootkrieges gegen Handelschiffe. — 1924 Rücktritt Kahr und Kollon.

19. Februar, 1837 Men. Dramat. Georg Büchner. — 1859 \*Schwed. Pfaffen S. Arbetius. — 1887 Niederländ. Dichter Multatuli. — 1916 Pfaffen und Philosophen Ernst Mach. — 1919 Attentat auf Clemenceau. — 1927 Ausfertigung jüdischer Metallarbeiter. — 1927 Generalstreik in Schanghai. — 1927 Dänischer Literaturforscher G. Brandes.

### Änderung der Gebühren für Benutzung der Stadt. Festhalle

Verfall einer besonderen Einlagegebühr

Allgemein wird über die hohen Gebühren bei Mietung der Festhalle geklagt, insbesondere ist es die hohen Einlagegebühren, welche im Mittelpunkt der Kritik bisher gestanden hat. Trotzdem eine solche Einlagegebühr s. V. auch in Mannheim erhoben wird, hat sie bei uns nie Anklang gefunden. Allerdings ist die Art der Erhebung in Mannheim eine andere wie in Karlsruhe, denn in Mannheim sind besondere Automaten in der dortigen Festhalle angebracht, aus denen jeder Besucher die Einlagekarte sich verschafft, jedoch das Einlagegeld nicht in dem Eintrittspreis an den Mannheimer Mannschaften übergeben ist. So hat sich in Mannheim das Publikum an diese Einrichtung recht schnell gewöhnt, während man sich in Karlsruhe mit dem Einlagegeld nicht abfinden will. Dies rührt daher, weil wir in Karlsruhe keine Automaten haben. Auch die besonders herausgehobenen Einlagekarten fanden keinen Absatz, ebenfalls nicht die feineren herausgehobenen Einlagekarten, nicht einmal an den Abendessen der Festhalle.

Die Stadtverwaltung steht auf dem Standpunkt, daß sie auf die Einlagegebühr angewiesen ist, da die Unterhaltungsarbeiten der Festhalle eine ganz erhebliche Summe jedes Jahr verschlingen und sie deshalb auf dieser Einnahmen nicht verzichten kann. Die Einlagegebühr betrug bisher 5 bis 30 Pia., je nach Art der Veranstaltung und wurde im Laufe der Zeit in die Höhe eingekauft, wodurch die Miete eine scheinbare Erhöhung erfuhr. Die Unzufriedenheit unter den Vereinen wuchs immer mehr und die Stadtverwaltung hat deshalb die Gesehensvereine, welche als Veranstalter ihre Sitzungsstätte in der Festhalle als Hauptmieter in Betracht kommen, im Juli v. J. zu einer Besprechung eingeladen. Bei dieser Aussprache wurde seitens der Vereine lebhaft Klage geführt über die Mietbedingungen für die Festhalle, insbesondere aber über die sozial angeordnete Einlagegebühr. Der Erfolg dieser Aussprache besteht nun darin, daß die Stadtverwaltung ihrem Vernehmen nach plant, eine vollständige Neuregelung der Mietverhältnisse für die Festhalle wie auch für das Konzerthaus zu treffen, vorausgesetzt, daß der Stadtrat und der Bürgerausschuss diese Neuregelung genehmigen. Der Hauptpunkt dieser Neuregelung ist der, daß in Zukunft die Einlagegebühr vollständig wegfällt und dafür die Miete etwas erhöht wird. Jedoch erreicht die beschriebene Mieterhöhung nicht die Höhe, daß sie die Einnahmen aus den bisherigen Einlagegebühren ersetzen würde; denn es ist nur eine 50prozentige Mieterhöhung geplant, jedoch die Mieter der Festhalle immer noch 25 Prozent billiger fahren wie bei der bisherigen Regelung, wo Miete und Einlagegebühren erhoben wurden. Diese Neuregelung dürfte bei den Vereinen eine willkommene Aufnahme finden und Klagen sein, die bisherige scharfe Kritik einzudämmen.

Weiterhin beschließt die Stadtverwaltung, ermäßigte Mietpreise Vereinen zu gewähren, die einmal im Jahr ein Sitzungsfest oder ein für den Verein bedeutungsvolles und nicht mit Gewinnabsichten verbundene Veranstaltung abhalten. Dieser ermäßigte Mietpreis soll auch dann zugestanden werden, wenn mit der Veranstaltung ein Tanzveranstaltungen verbunden sind. Für reine Tanzveranstaltungen kommt die ermäßigte Miete nicht in Betracht. Für politische Versammlungen wird die Miete ohne weiteres ermäßigt. Bei mehrmaliger Benutzung ist eine weiter ermäßigte Miete vorzuziehen. Für Vereine, die an einem anderen Werktag als an einem Samstag die Festhalle benutzen, wird mit einem Nachlass von 20 Prozent entgegengekommen. Ebenfalls dieselbe Vergünstigung tritt ein für Veranstaltungen in der Faschingszeit, die an den vier Sonntagen vor Fasching stattfinden. Auch diese Neuregelung dürfte von den Vereinen begrüßt werden.

Bei Benutzung des Konzerthauses soll ebenfalls die Einlagegebühr wegfallen und als eine weitere Neuerung ist die Erhebung einer besonderen Garderobengebühr gedacht, während bisher diese Gebühr im Eintrittsgeld inbegriffen war. Alle diese Veränderungen sollen vom 1. April ab in Kraft treten, unter der Voraussetzung, daß sie vom Stadtrat und Bürgerausschuss sanktioniert werden.

Für die Stadtgartenfreunde dürfte von Interesse sein, daß die Stadtverwaltung entschlossen ist, die vorjährigen Eintrittspreise auch dieses Jahr beizubehalten, die bekanntlich für die Stadtgartenbesucher recht günstig waren. Wenn die Stadtverwaltung diese Preise beibehält, so kann dies nur Anerkennung finden und beweist, daß die Stadt Karlsruhe für ihren Stadtgarten große Opfer zu bringen nicht scheut und allen Bevölkerungskreisen den Besuch dieses herrlichen Stüdes Karlsruher Erde ermöglichen will.

### Sozialdem. Partei Karlsruhe, Bezirk Südstadt

Die am Mittwoch, den 15. Februar 1928, im Lokal „Deutsche Eiche“ stattgefundene Bezirks-Generalsammlung wies einen sehr guten Besuch auf. Der Vorsitzende, Genosse Scherdt, begab sich nach Eröffnung der Versammlung und Bestätigung der Tagesordnung in ehrenden Worten über den letzten Geschäftsjahr verstorbenen Genossen des Südwestbezirks. Die Versammlung ehrte die Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Zu einem Vortrag war die Genossin Clara Galotti, ein Frauenkämpferin aus der Zeit des Absolutismus, Genossin Stark leitete ihren Vortrag mit Worten über die weiteren und profetischen Kämpfe ein und erregte sich bei weiteren in längerer Ausführungen über die im Zeitalter des Absolutismus an den deutschen Fürstentümern bestehenden Glanzzeiten unter Beleuchtung der im Gegenlicht hierzu bestehenden schlechten Lage des unterdrückten Bürgertums. Ein Proletariat im heutigen Sinne gab es damals nicht. Die Wissenschaft und bildende Kunst waren vollständig darniederzulegen. In den Theaterrollen waren stets die Fürsten nach der besten Seite herausgehoben, während das Bürgertum das Pöbel der Untertanen

zu spielen hatte und absolute Zurücksetzung erfuhr. Lessing erstand in seinem Werk „Emilia Galotti“ — aus dem die Rednerin zahlreiche Einzelheiten unter sinnigster Erläuterung wiedergab — als Vorbild für das Bürgertum gegen Despotismus, das, obwohl in Beziehung auf Personen und Orte der Handlung ausländischer Namen sich bediente, auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten war. Dieses Werk war das erste ferne Donnerrollen und ein Zeichen der Auflehnung gegen fürstliche Willkür und wurde die Aufführung von den Fürsten teils verboten, teils das Werk selbst lächerlich beurteilt. In diesem Lessing'schen Werk zeigt sich in seinem ganzen Inhalt die Genugtuung des Dichters; er will das Bürgertum aufklären und zu denkenden Menschen machen. So wie damals Lessing die Kunst als Mittel zum Erwachen des Bürgertums aus seiner Untertänigkeit und in besten Verlangen nach bürgerlichen Rechten gebrauchte und ausüben wollte, so muß heute dem Proletariat die Kunst ein Mittel in dem Kampf für die Aufhebung der Klassenherrschaft werden. — Reicher Beifall lohnte die Rednerin für ihre vorzüglichen und klaren Ausführungen. Auf eine Diskussion über den Vortrag wurde seitens der Versammlung verzichtet.

Darauf gab Genosse Scherdt den Geschäftsbericht über das verlossene Jahr unter besonderer Feststellung des stets guten Besuchs der Bezirksveranstaltungen. Wenn es auch kein Wahljahr war, so war es trotzdem ein Jahr des harten Kampfes in der Erregung weiterer Streiter für die Idee des Sozialismus und der Gewinnung neuer Momente für die Parteiliste. Gen. Scherdt ging nun auf das Ergebnis der Verbände ein und richtete maßgebende Worte an die Genossinnen und Genossen im Hinblick auf die kommenden Reichstagswahlen, alles einzusetzen, um der Partei den Erfolg zu bringen, der den Sturz des Bürgerblocks in sich birgt. Nachdem Gen. Baldejschweiler den Bericht über den Markennach und die Mitgliederbewegung gegeben hatte, stellte Genosse Menages anstelle des verstorbenen 2. Vorsitzenden Gen. Töpfer die gegebenen Berichte zur Diskussion; eine Vorrede wurde jedoch nicht gewünscht, jedoch unter Dankesworten des Gen. Menages an den Vorsitzenden Gen. Scherdt für dessen rastlose und stets für die Sache der Partei dienende Tätigkeit zum weiteren Punkt der Tagesordnung Wahl der Bezirksleitung geschritten werden konnte, der eine glatte Erledigung dadurch fand, daß die seitberige Bezirksleitung — bestehend aus Gen. Scherdt als 1. Vorsitzenden, Gen. Töpfer als 2. Vorsitzenden, Gen. Weisel als Schriftführer, Gen. Baldejschweiler als Kassier, sowie der Genossen Bernauer und den Genossen Dammert und Menages als Beisitzer — durch Affirmation einstimmig wiedergewählt wurde.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung „Wünsche und Anregungen“ wurde seitens der Versammlung nichts vorgebracht, jedoch Gen. Scherdt die vorzüglich laufende Versammlung mit dem Wunsch, weiterhin für die Bezirksveranstaltungen das bisher geseigte Interesse bewahren zu wollen, schließen konnte. S. B.

### ADDS

Der für Montag, 20. Februar, vorgesehene Bildungsvortrag des Koll. Schulenburga über „Krankensversicherung“ fällt des Faschings wegen aus. Das Arbeitsekretariat ist am Faschingsdienstag geschlossen.

### Kein Mindergewicht bei Brot

Die Brotgewichtskontrolle, die von der Polizei in den Bezirken und sonstigen Brotverkaufsstellen in den Monaten September 1927 bis einschließlich Januar 1928 durchgeführt wurde, hat keinen Anlaß zu Beanstandungen ergeben bis auf einen Fall, in dem ein auswärtsiger Bäckermeister hier Bauernbrot verkauft hatte, das bei 1/2 Pfund-Loiben bis zu 50 Gramm Mindergewicht aufwies. Eine Befragung war nicht möglich, weil der betreffende Bäckermeister gleichfalls nachweisen konnte, daß in seinem Ort Bestimmungen über Gewicht und Preisabgabe nicht existieren. Also Vorsicht beim Einkauf von auswärtsiger Bauernbrot! Wie wir weiterhin zu dieser Sache erfahren, beabsichtigt die Polizeidirektion eine Neuregelung des Ausmaßes für Brotpreise und Gewichte vorzunehmen. Daß eine solche Maßnahme notwendig ist, beweist am besten der Vorgang mit dem Bauernbrot.

### Einheitsverband der Polizeibeamten

Wie bekannt, fand vor einiger Zeit im „Löwenrathen“ hier die Gründungsversammlung eines Einheitsverbandes der bis jetzt in loser Arbeitsgemeinschaft zusammenarbeitenden badischen Polizeibeamten statt. Als Folge dieses Zusammenstufes haben sich die hiesigen Ortsgruppen genannter Verbände am 14. 2. 1928 im „Kaffee Lokal“ hier zusammengefunden, um auch innerhalb der hiesigen Ortsgruppen den Zusammenstuf zu vollziehen. Neben 170 Kollegen waren erschienen, um ihren Willen zur Einheit darzulegen.

Die Versammlung, die von dem ältesten hiesigen aktiven Kollegen, Kommissar Geisler, geleitet wurde, nahm einen guten Verlauf. Die Wahl des Vorstandes ging deshalb reibungslos von statten, weil beide Verbände sich schon vorher über die zu wählenden Personen geeinigt hatten. Das Ergebnis der Wahl war: 1. Vorsitzender Pol. Wachtm. Schreiber, 2. Vor. Hauptwachtm. H. R. 1. Schriftführer Pol. Wachtm. Ruder, 2. Schriftführer Hauptwachtm. Kirchner, 1. Kassier Hauptwachtm. Roth, 2. Kassier Kriminalassistent Müller, Beisitzer Pol. Oberwachtm. Fev und Oberwachtm. Arnold, Kassierassistenten Pol. Sekretär Brun und Verwaltungsführer Schmidt. Im Anschluß an die Wahl referierte der Verbandsgeschäftsführer, Herr Schimmelle, über die zurzeit im Haushaltsausschuss des Bad. Landtags zur Beratung stehende badische Verordnungsordnung. Er teilte u. a. mit, wie sich die einzelnen Parteien des Bad. Landtags bei den stattgehabten Besprechungen zu den Forderungen der Polizeibeamten im allgemeinen stellten und sich auch durchschickten, welche Parteien dem schwereren, verantwortungs- und gefährlichen Dienst der Polizeibeamten Rechnung zu tragen beabsichtigen. Obwohl nach den Äußerungen einzelner Abgeordneter wenig Hoffnung auf eine grundlegende Änderung der in ihrem vorliegenden Entwurf nicht gerade loyal gestalteten Besoldungsordnung vorhanden ist, so darf leicht gehofft werden, daß die badische Gesamtregierung und der Landtag die schon längst geäußerten Versprechungen einer Besserstellung der Polizei einlösen. Unter aller Anerkennung der finanziellen Notlage der deutschen Länder im allgemeinen und des Bad. Staates im besonderen könne jedoch gerade die untere Beamtenklasse, so der auch das Gros der Polizeibeamtenklasse gehört, hoffen, daß man ihr zum mindesten das Existenzminimum gewährt. Wir haben auch Verständnis für eine Besserstellung der oberen Beamten, doch die Notlage der unteren Beamten erfordert baldige Abhilfe.

Als Niederlassung dieses Referats und der anschließenden Aussprache gelangte folgende Resolution einstimmig zur Annahme: Die Gründungsversammlung der Einheitsgruppe der Polizeibeamten in Karlsruhe, bestndt von nahezu 700 Mitgliedern, stellt sich einstimmig auf den Standpunkt, daß die maßvollen Vorschläge der Verbandsleitung in der Besoldungsfrage den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen und mündern sich darüber, daß man von Seiten einzelner Regierungsstellen und einzelner Fraktionen des Landes sich den nackten Tatsachen verschließt. Wir stellen uns voll und ganz hinter die Verbandsleitung. Wir möchten es ablehnen, die Wünsche und Arbeit der Verbandsleitung als radikal anzusehen.

Colosseum. Ab 16. Februar spielt im Colosseum wieder die Revue „Das lebende Magazin“, die dem Karlsruher Publikum bereits aus dem Januar-Programm bekannt ist. Am Abend war die Aufführung sehr günstig besprochen und wurde ein ausverkauftes Haus. Neu aufgenommen sind Bilder u. a. die Bremer Stadtmusikanten, Was die Heineke, Fuderquaste, die Sinfonie, die teilweise auf die tolle Stimmung einstellt und am ersten Abend mit großem Erfolg aufgenommen wurden.

Das Deutsche Winterhaus (Ede Baumeisterstraße und Anlage), das den Originalausgang deutlicher Winterrevue am Samstag, den 18. Februar 1928, Sonntag, den 19. Februar 1928, Montag, den 20. Februar 1928, und Dienstag, den 21. Februar 1928, mit einem besonders ausgezeichneten Programm ein reichhaltiges Programm und auch ein Kasperl-Theater der Leistungen vorführen. Aber deshalb bei gutem Wein recht festlich Stunden verleben wird, verläßt nicht, das Deutsche Winterhaus beschließen.

Rindererkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der Wiederholung des Balls in den Räumen des Hotels Germania. Ein schönes buntes ergab die Zusammenwirkung der farbenprächtigen Kostüme und die Anwesenheit der Damen und Herren, die sich in der festlichen Atmosphäre anfreute. Durch sämtliche Räume ging der Klang des Gesangs und der Musik. Die Gäste waren in der besten Stimmung. Die Rinder erkämpfung im Hotel Germania. Fröhliches Festessen und Treiben herrschte auch am Freitag bei der

# Fastnachtsküchle, ach wie lecker, kauf ich stets bei meinem Bäcker!

**Fastnachtsküchle, ach wie lecker, kauf ich stets bei meinem Bäcker!**

Der Verein der Rheinländer hat mit einem Maskenball natürl...

Der Verein der Rheinländer hat mit einem Maskenball natürl...

Der Verein der Rheinländer hat mit einem Maskenball natürl...

Der Verein der Rheinländer hat mit einem Maskenball natürl...

Der Verein der Rheinländer hat mit einem Maskenball natürl...

## Tageskalender

### der Sozialdem. Partei Karlsruhe

**Freitag, 17. Febr.** Die Generalversammlung findet...

**Sonntag, 19. Febr.** Die Generalversammlung findet...

## Reichsbanner

### Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

## Aus Mittelbaden

**Den Abtial**

Den Abtial

## Baden

Baden

Baden

richt II Offenburg gefällt. Bisher bestand in Hausbesitzer- und Mieterkreisen infolge einer Ausrückung des Stadtrats die Auffassung, daß Gebühren, die vor dem Krieg nicht besonders erhoben worden sind, also z. B. Müllgebühren, der Weile zuzuschlagen werden können. Das Offenburg. Gemeinderat hat im vorigen Jahre in einem Beschlusse die Erhebung dieser Gebühren, die die Müllgebühren besonders erhoben werden dürfen, daß also der Mieter sie zum Hausbesitzer zu erheben hat. Auf Einpruch des verurteilten Mieters dem Amtsgericht II wurde in einem Rechtsfall dahin entschieden, daß der Mietspruch des Hausbesitzers zu Unrecht erfolgte und die Klage deshalb kostenpflichtig abgewiesen werden mußte.

**Rekl**

**Natichreiber- und Gemeinderat-Tagung.** Am Sonntag tagten im „Barbarossa“ hier die Natichreiber des Amtsgerichts Rekl, um einen Vortrag des Vorstandes des Arbeitsamts Rekl, Schumacher, über Arbeitslosenversicherung usw. entgegen zu nehmen. An dem Vortrag schloß sich eine rege Diskussion an. Zu gleicher Zeit fand im Bürgeraal die Gemeinderat-Tagung statt, bei der Oberbürgermeister Fischer-Rekl über die Gemeinderat-Tagung referierte. Auch Standes- und Bezirksfragen wurden erörtert. Am Nachmittag vereinigten sich Natichreiber und Gemeinderat zu einem Vortrag, den der Bezirksvorsitzende, Natichreiber Becker-Rekl, über die neue Verordnungsordnung und deren Durchführung in den Gemeinden hielt. Ausgiebig erörtert wurde auch die Frage der Verlegung der Grundbuchämter zu den Arbeitsgerichten. Die mit dem Grundbuchwesen und den landlichen Verhältnissen vertrauten Kollegen traten dem Standpunkt der Amtskommission mit aller Entschiedenheit entgegen. Von einer Erparnis bei Verlegung der heutigen Grundbuchämter könne keine Rede sein.

**Karf.** Bei der am letzten Sonntag stattgefundenen Generalversammlung unserer Partei, die mäßig besucht war, gab es in der Vorstandssitzung einige Veränderungen. Zum 1. Vorsitzenden wurde gewählt Gen. Ernst Lubberger, zum 2. Vorsitzenden Gen. Albert Kleinhaus, zum Schriftführer und Kassierer Gen. Michael Weinst, zum Untersekretär Gen. Alfred Moschberger, zum Revisor Gen. Johann Joachim. Es wird an die Mitglieder die dringende Bitte gerichtet, bei Versammlungen oder sonstigen Veranstaltungen innerhalb des Vereins vollständig zu erscheinen.

## Aus aller Welt

**Sturmjäger**

Das ankommende Steigen des Rheins hat südlich von Strassburg zu einem Dammbruch von 25 Meter Länge geführt. Durch die gewaltigen Regengüsse der letzten Zeit ist im Vogtland Hochwasser eingetreten. Das Netz der Eisenbahnlinien ist gefährdet. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Die durch Sturm heimgesuchten Waldungen gleichen zum Teil einem Trümmerfeld.

**Zwei Söhne erschlagen ihren Vater**

Höchstädt an der Aich, 17. Febr. Als der als gewalttätig bekannte Vetter der Greinmühle bei Höchstädt, der 50jährige Georg Ortel, mit seinem 22jährigen Sohn Georg Streit bekam, und mit einer Wägenangel auf diesen einschlug, verteidigte sich dieser mit einem Messer. Der jüngere Bruder kam zur Hilfe, entwand dem Vater die Wägenangel und schlug ebenfalls auf den Vater ein. Der alte Ortel brach unter den Hieben und Stichen der beiden zusammen und verstarb alsbald. Die Untersuchung ist eingeleitet.

**Englischer Dampfer gestrandet**

Bei Amundien ist der englische 3000 Tonnen Dampfer im Sturm gestrandet und mitten entzwei gebrochen. Die Lage der Besatzung ist sehr kritisch.

**Feuerbrand in St. Etienne**

Das Stadttheater in St. Etienne ist wahrscheinlich infolge Kurzschluss vollständig niedergebrannt.

**Anfall des früheren Dampfers „Waterland“**

London, 17. Febr. Der amerikanische Dampfer „Waterland“, der frühere deutsche Hochdampfer „Waterland“, ist gestern vor Southampton auf Grund geraten. Der Dampfer wurde nach zwei Stunden, nachdem Schleppschiffe zu seiner Hilfe einetroffen waren, bei der Flut wieder flott.

**Heber 7000 Mark Lohngeber gerächt**

W. B. Kernburg (Saarl.), 17. Febr. Heute mittag wurde auf der vor der Stadt gelegenen Aue ein Karbidbrenner verhaftet. Der Meister der deutschen Kohlenwerke wurde gerade die Kohlenbrenner nach dem ihm unterstellten Steinbruch. Mithin trat ein unter einem Heber verhafteter Mann vor ihm hin und brachte einen Revolver ab. Der Meister wurde glücklicherweise nur am Fuße verletzt. Er ließ aber die Arbeiter mit 7000 M. Lohngeber fallen. Der Täter lief, nachdem er die Mitteltische an sich gerissen hatte, der

Stadt zu, von dem Meister noch eine Strecke weit verfolgt. Er konnte unerkannt entkommen.

**Der Kranz-Prozess**

Nach ärztlichem Urteil wird Paul Kranz am Samstag wieder vernunftfähig sein. Rechtsanwalt Dr. Bree hat auf Bitten des Angeklagten Kranz und nach Belieben der Meinungsverschiedenheiten mit dem Schwurgerichtsvorsitzenden Dr. Duff die Verteidigung wieder übernommen.

**Anarchistenverhaftung**

Die beiden spanischen Anarchisten Alcalá und Durutti, die vor Jahresfrist die französische Öffentlichkeit außerordentlich beschäftigten, sind gestern wieder in Paris verhaftet worden.

**Schwarzbar geht nach Palästina**

Der Uhrmacher Schwarzbar, der durch den Pariser Sensationsprozess wegen der Ermordung des Generals Kautsky in Paris im Jahre 1907 bekannt geworden ist, hat den britischen Konsul in Paris um die Erlaubnis zur Ausreise nach Palästina für sich und seine Frau gebeten.

**Explosion im Bergwerk**

In einem italienischen Bergwerk ging ein Sprengstoff zu früh los. Vier Arbeiter wurden lebensgefährlich, 15, weniger schwer verletzt.

**Untergang eines amerikanischen Landdampfers**

Los Angeles, 17. Febr. Heute trafen hier auf einem Fischerdampfer 21 Ueberlebende des amerikanischen Landdampfers „Chico“ ein, das wie sie berichteten, am 19. Januar von San Pedro nach Japan abgegangen war und am Mittwoch explodierte. Der Kapitän und 13 Mann der Besatzung wurden getötet. Von den Ueberlebenden sind mehrere bei der Explosion verletzt worden.

**Erdbeben bei Berchtesgaden**

Berchtesgaden, 17. Febr. Infolge anhaltender Regenfälle ging heute morgen in nächster Nähe von Berchtesgaden ein größeres Erdbeben (1500 Kubikmeter) auf das Bahnhofsgebiet nieder. Die Lokomotive eines ausfahrenden Personenzuges geriet in die Erdmassen und entgleiste mit sämtlichen Wägen. Niemande und Personal blieben unverletzt. Wägen wurden nicht beschädigt. Die Strecke wird ungefähr zwei Tage gesperrt.

**Doesch bei Briand**

Der französische Außenminister Briand empfing am Freitag den deutschen Botschafter in Paris v. Doesch, mit dem er eine längere Unterhaltung hatte. v. Doesch wird sich auf der Rückreise von einem vierzehntägigen Urlaub, den er in Wien verbringen wird, in Mentone aufhalten, wo er mit dem Reichsaußenminister Grafen Bismarck zu konferieren gedenkt. Seine Unterhaltung mit Briand galt vermutlich Völkerratsfragen.

**Die Annahme der französischen Wehrvorlage**

Der Senat verabschiedete gestern mit 269 gegen 25 Stimmen die Wehrvorlage.

## Letzte Nachrichten

### Kündigungen der Metallarbeiter

Die Münchener Metallindustrie hat ihren sämtlichen Arbeitern zum 3. März gekündigt. 10 000 Arbeitnehmer werden betroffen.

In den Betrieben des Zepfelfabrikanten in Friedrichshafen tritt die Aussperrung am Samstag, 25. Febr., in Kraft, falls bis dahin noch keine Einigung erzielt ist. In Betracht kommen 3200 Arbeiter.

Auch den Metallarbeitern im Kölner und Aachener Industriebezirk ist zum 3. März gekündigt worden.

**Solidarität der Angestellten**

Berlin, 17. Febr. Die Funktionäre der Fachgruppe Metallindustrie des Bundes der technischen Angestellten und Beamten haben laut Vorwärts einstimmig beschlossen, im Fall Metallarbeiter, das am Montag eine Sitzung abhält, als Solidaritätsaktion für die ausgesperrten Metallarbeiter für eine Kündigung des Gehaltsabkommens einzutreten.

Chefredakteur: Georg Schäpflin. Preisfreie Besondere Verantwortung: Mittel, Volkswirtschaft, Wirtschaftskämpfe, Parteinarbeiter, Gewerkschaften, Aus aller Welt, Letzte Nachrichten, S. Grünbaum; Friedrichshafen, Frauenbewegung, Gemeindeförderung, Aus Mittelbaden, Kleine Nachrichten, Chronik, Aus der Stadt, Theater und Musik, Kunst und Wissenschaft, Gerichtsverhandlung, Markt und Handel, Hermann Bitter; Sport und Spiel, Sozialistisches Jugendwerk, Heimat und Wandern, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Karlsruhe Chronik, Briefkasten, Feuilleton, etc. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Sämtliche wöchentlich in Karlsruhe in Baden, Druck und Verlag: Verlagsdruckerei Volksfreund und S.M.D. Karlsruhe.

# RUNDFUNK

Sendefolge der Südd Rundfunk A.-G. Stuttgart Welle 379,7 Freiburg Welle 577

<p><b>Sonntag, 19. Febr.</b> Uebertragung vom Schlossplatz, Stuttgart: Promenadenkonzert, 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert, 3.15 Uhr: Vortrag: „Kampfschiff, Kottwitz: „Fastnacht in alter und neuer Zeit“, 3.45 Uhr: Uebertragung a. d. Städtischen Singschule, 6.15 Uhr: Zwölftüriger Stunde, 7.30 Uhr: Uebertragung aus der Ueberbühne Stuttgart: „Falsches Neumen“ des Stuttgarter Ueberbühnen.</p> <p><b>Montag, 20. Febr.</b> 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert, 4.15 Uhr: Vortrag: Dr. Karl Weisenberg, Stuttgart: „Francisco Goya“, 6.45 Uhr: Vortragsabend, 7.15 Uhr: Vortrag: Professor C. Wentz, Stuttgart: Die Bilanz der archaischen Kulturen, 8.15 Uhr: Gemeindeförderung Abend mit Frankfurt a. M.: Rosenmontagsfeier.</p> <p><b>Dienstag, 21. Febr.</b> 12.30 Uhr: Stuttgart sendet: Schallplattenkonzert, 4 Uhr: Was dem Reine der Frau, 4.15 Uhr: Radmitsingkonzert, 6.15 Uhr: Vortrag Dr. Weermann, Gelsbrunn: Schopenhauer der Mensch und sein Werk“, 6.45 Uhr: Vortrag A. Hübner, Wien: „Die Kunst in Sowjetru-</p>	<p>land“, 7.30 Uhr: Uebertragung aus dem Südd. Opernhaus Frankfurt a. M.: „Der Sigenerbaron“.</p> <p><b>Mittwoch, 22. Febr.</b> 12.30 Uhr: Stuttgart sendet: Schallplattenkonzert, 3 Uhr: 8. Orchester der Stadttheater erzählt, Georg Ott - Ausbundkonzert, 4 Uhr: Vortrag Dr. R. Grundy, Stuttgart: „Duo Wolf zum 25. Geburtstag“, 4.15 Uhr: Radmitsingkonzert, 6.15 Uhr: Vortrag Ged. Justizrat Dr. Schumacher, Forstheim: Bei den Jägern im Hinterland von Ramestein“, 6.45 Uhr: Berufsständler</p>	<p>Vortrag: Berufsberaterin Werner: Die hauswirtschaftliche Seite in der Stadt und auf dem Lande“, 7.15 Uhr: Englischer Sprachunterricht“, 8.15 Uhr: Symphoniekonzert, 9.15 Uhr: Mutter und Kind.</p> <p><b>Donnerstag, 23. Febr.</b> 12.30 Uhr: Stuttgart sendet: Schallplattenkonzert, 4.15 Uhr: Radmitsingkonzert, 6.15 Uhr: Vortrag von Generalsekretär Hummel: „Die Krise der deutschen Landwirtschaft“, 6.30 Uhr: Vortragsabend, 7 Uhr: Dichterkunde“.</p>	<p>8 Uhr: Schiller-Abend: 6. Abend „R. Wallenstein Lager“, 10.30 Uhr: Uebertragung aus Berlin: Functankunde, 11-12.15 Uhr: Konzert.</p> <p><b>Freitag, 24. Febr.</b> 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert, Freiburg sendet: Schallplattenkonzert, 4.15 Uhr: Radmitsingkonzert, 6.15 Uhr: Vortrag Dr. Kurt Eichenhofer, Arabische Gesandte an germanischen Fürstentümern und ihre Berichte, 6.45 Uhr: Vortrag W. Werner, Direktor, Stuttgart: Die gesetzlichen Bestimmungen für den angehenden Kraftfahrzeugführer“, 8 Uhr: Die Jagd nach dem Glück“, 9.15 Uhr: Uebertragung aus Frankfurt a. M.: Vortragsabend W. H. Buschhoff.</p> <p><b>Sonntag, 25. Febr.</b> 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert, 2 Uhr: Functankunde, 8 Uhr: Uebertragung aus Freiburg i. Br.: Vortrag W. Riens, „Kind und Volk“, 6.45 Uhr: Uebertragung aus Karlsruhe: Vortrag Oberregierungsrat Dr. von Babo: Sozialfürsorge, „Arbeitsfürsorge“, 7.50 Uhr: Uebertragung der Ueberbühne Stuttgart: Ueberbühnenabend, 10.30 Uhr: Uebertragung aus Berlin: Functankunde, 11-12.30 Uhr: Konzert.</p>
--	---	--	--

## RADIO-KÖNIG

Kaiserstraße 112      Telefon 2141

### Neue Volksgeräte

mit Lautsprecher u. Antennenmaterial komplett 150.- an von Mk.

Günstige Zahlungsbedingungen  
Bauberatung u. Prospekt kostenlos

**Uraufführung Heute!**

**RESI** Der letzte Erzherzog

Ein Spiel zum Lachen und Weinen in sechs Akten nach einer Idee von Robert Land

Hauptrollen:  
**Liane Haid Hans Mierendorf**

Die kleinen Wolfmeister, Grotteske in 2 Akten  
Indones. Tropenkultur, Kulturfilm

Das Neueste und Interessanteste aus aller Welt

Musikalische Leitung: Pelz  
Orchester: Pallas  
Fügel: Vollmar-Rettich

**Die Sprechstunde ist geändert:**  
Vormittags 11<sup>1/2</sup>—12<sup>1/2</sup> Uhr  
nachmittags 4<sup>1/2</sup>—5<sup>1/2</sup> Uhr

**Dr. Hosenberg, Dr. H. Landauer**  
Daxlanden, Tarnstraße 20

**Rastatter Anzeigen.**

**Nußholz-Versteigerung.**  
Die Stadt Rastatt verleiht im Stadtwald (Ableinwald) am  
Donnerstag, den 23. Februar d. J.,  
mit Zusammenkunft vormittags 10 Uhr bei der  
alten Ableinauer Wurzbrücke:  
30 Eichen I. bis V. Klasse  
99 Eichen II. bis VI. Klasse  
25 Buchen III. bis V. Klasse  
14 Hainbuchen III. bis V. Klasse  
6 Rotbuchen I. bis IV. Klasse  
ferner 5 Erlen V. Kl., 4 Tanab. Wappeln II. bis  
IV. Kl., 2 Spitzennappeln IV. Kl., 3 Fichten IV.  
Kl., 1 Rothbuche IV. Kl., 1 Linde II. Kl., 1  
Ahorn IV. Kl. und 1 Kiefer V. Kl.

Außerdem werden am gleichen Tage in der  
Folge zwischen 12 bis 1 Uhr bei der Unterfunkt-  
brücke im diesjährigen Viehstall folgende Holz-  
stücke veräußert:  
12 Eichen IV. und V. Kl., 30 Erlen III. bis  
VI. Kl. und 1 Linde V. Kl.

Wegen Vorzeigen des Holzes wolle man sich an  
Waldbücher Freitag und Samstag d. h. (Ableinwald)  
wenden.

Zusammenschauung sind auf dem Rathaus  
Zimmer Nr. 10 erhältlich.

Rastatt, den 15. Februar 1928.  
Der Oberbürgermeister.

**Einladung!**  
Die Mitglieder des Bürgerausschusses laden  
sich zu einer Sitzung auf  
Donnerstag, den 23. Febr. 1928, abends 8 Uhr  
in den Rathausaal ein.

**Tagesordnung:**

1. Sakungen für die Gewerbeschule.
2. Sakungen für die kaufmännische Fach-  
schule.
3. Änderung der Gemeindefeuerord-  
nung vom 17. Juni 1927.
4. Bestellung eines beschließenden Ausschus-  
ses gemäß § 52 Absatz 1 der Gemeinde-  
ordnung zur Durchführung der in § 4  
des Reichsgesetzes zur Bekämpfung der  
Geschlechtskrankheiten bestimmten Maß-  
nahmen.
5. Aufhebung der Wohnungssteuer.
6. Umwandlung einer übergeleiteten Unter-  
lehrerstelle in eine Hauptlehrerstelle.
7. Außergewöhnliche Ausgaben für Straßen  
und Gebäulichkeiten.
8. Erneuerung der Eisbrecher an der oberen  
Stauhielenbrücke.
9. Der Ausbau der Industriebrücke.
10. Änderung des Erbbaupachtungsvertrages vom  
11. Juli 1923 zwischen der Stadt und der  
Baugenossenschaft Gartenstadt.
11. Verkauf eines Bauplatzes an Bauunter-  
nehmer Börsch.
12. Grundbesitzerwerb.
13. Erwerb von Straßengelände für die  
Friedrichstraße.
14. Geländeverpachtung.
15. 1. Abhörbehalte zur Rechnung der Gas-  
werks-, Wasserwerks- und Elektrizitäts-  
fälle für die Rechnungsjahre 1922 und  
1923.

2. Verkündung der Rechnungen der  
der Stadt. Kassen für das Rechnungsjahr  
1926.

Rastatt, den 16. Februar 1928.  
Der Oberbürgermeister:  
Kemper

**Offenburger Anzeigen**

**Vereinigung von der Arbeitslosenversicherung**  
Gemäß Artikel 5 Absatz 2 der Verordnung zur  
Durchführung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung  
und Arbeitslosenversicherung vom 29. 9. 27  
sind für sämtliche landwirtschaftlichen Dienstboten  
(ländliches Geschlecht) sowie für sämtliche Lehrlinge,  
die bereits vor dem 1. Oktober 1927 zur Versiche-  
rung angemeldet und von der Beitragspflicht zur  
Erwerbslosenfürsorge befreit worden sind bis läng-  
stens 29. Febr. 1928 neue Beitragsansagen bei  
der zuständigen Krankenkasse einzureichen. Den Bei-  
tragsansagen für Lehrlinge ist der Lehrvertrag  
beizulegen. Verträge für diese Beitragsansagen  
sind unentgeltlich bei den unterzeichneten  
Krankenkassen (im Landbezirk auch bei den Kreis-  
rechnern) zu erhalten.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam ge-  
macht, daß für alle in Betracht kommenden land-  
wirtschaftlichen Dienstboten und Lehrlinge, für  
welche die Erneuerung der Beitragsansagen bis  
zum angegebenen Termin unterbleibt, mit Wir-  
kung vom 1. April 1928 ab Beiträge zur Arbeits-  
losenversicherung erhoben werden müssen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen sei be-  
merkt, daß für landwirtschaftliche Dienstboten, die  
nach dem 1. Oktober 1927 angemeldet worden sind,  
eine Erneuerung der Beitragsansagen nicht er-  
forderlich ist.

Offenburg, den 15. Februar 1928.  
Arbeitsamt Offenburg — Aemem. Kreisrentenkasse  
Wolff, Dierich und Oppenau.

**Kompl. Handlaternen-Zellul.-  
Akkumulatoren**

Type	Leistung	Spannung	Preis
2261	20 Brstd.	2 Volt	12.—
3	20 "	4 "	15.—
Glas-Akku.	Holzgehäuse		
2.—	20 Brstd.	4 Volt	15.—

Jahresproduktion  
über 1 Million Platten und Zellen  
Akkumulatoren-Fabrik

**Alfred Luscher, Dresden-Strehlen.** 616

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Karlsruhe.

Auf Grund des § 5 unseres Ortsstatuts berufen  
wir auf Sonntag, den 4. März, vorm. 9 Uhr,  
nach Karlsruhe in den Festsaal des „Friedrichs-  
hof“ unsere diesjährige

**Generalversammlung**

ein Tagesordnung:  
1. Geschäfts- und Kassenbericht über das Jahr 1927.  
2. Bericht über die letzten Kämpfe in der Metall-  
industrie und ihre Lehren für die Metallarbeiter.  
3. Bericht über die Tätigkeit der Ortsverwaltung.  
4. Besprechung der eingegangenen Beiträge.

Um pünktliches Erscheinen der Delegierten wird  
gebeten.

Mitglieder, die an der Generalversammlung  
teilnehmen wollen, haben Zutritt durch Vorzeigen  
ihres Mitgliedsbuches.

Einträge zur Generalversammlung müssen frühestens  
25. 2. in Händen der Ortsverwaltung  
Die Ortsverwaltung.

**Lebensbedürfnisverein**

Für die **Fastnachtsbäckerei** empfehlen wir:

Feinstes, weißes Blütenmehl 00 Pfund 26 Pfg., Mehl 0 Pfund 24 Pfg.,  
frische Hefe — ABC-Trieb — kräftiges Backpulver  
Weißzucker 33 Pfg., Grieszucker 35 Pfg., Puderzucker 46 Pfg.,  
Würfelszucker offen 40 Pfg., amerik. Schmelzmehl 84 Pfg.,  
deutsch. raff. Schmalz 1.10 M., feinstes serbisches Griebenschmalz 1.24 M.,  
Citronen 8 Pfg., Feigen helle, süßreife Sultaninen, Corinthen, Nüssen  
feinste Dampfpfäfel 1.— M. und halbf. Pflaumen 32 Pfg.

Backgewürze in eigenen Beutelpackungen

Größtes Lager in Schokoladen Waldau, Gietz, Seg, Trumpf u. A.  
Cremeschokoladen und Pralinen

In unseren rühmlichst bekannten Weinen und Spirituosen  
aus unserer eigenen Kellerei halten wir uns bestens empfohlen

Spezialsorten: Wagenheimer Helberberg 1.30 M., Ruppertsberger  
Einfenbusch 1.90 M., Fortier Würche 2.20 M.,  
1921 Haardier Letten 3.90 M. einschließlich Flasche

Warengabe nur an Mitglieder. 1949

**DAS SPRACHROHR**

der Geschäftswelt ist die Zeitung. Die Reklame ist heute mehr  
denn je der Hebel des Warenumsatzes. Wer daher auf die Kund-  
schaft des werktätigen Volkes reflektiert, der inseriert auch im Or-  
gan des werktätigen Volkes. Daher, Genossen und Genossinnen  
von Karlsruhe und Umgegend, kauft nur in denjenigen Geschäf-  
ten, welche auch im Volksfreund inserieren. Wer das sozialdemo-  
kratische Organ dadurch mißachtet, daß er nur in der bürgerlichen  
Presse inseriert, der hat den Lesern des Volksfreund nichts zu sagen  
und reflektiert nicht auf deren Kundschaft. Hieraus müssen  
auch die Leser unserer Zeitung die erforderlichen, selbstverständ-  
lichen Konsequenzen ziehen. Wer unser Organ übergeht, miß-  
achtet damit aber auch unsere Leser, unsere Genossen und Ge-  
nossinnen. Für die Leser des Volksfreund gilt daher jederzeit die  
Parole: Wir kaufen nur in denjenigen Geschäften, deren Inhaber  
die Zeitung der Schaffenden genau so zum Inserieren benutzen,  
wie die bürgerlichen Zeitungen. Wir berufen uns daher auch bei  
allen unseren Einkäufen auf die wirkungsvollen Inserate im

**VOLKSFREUND**

**Fleischlieferung.**  
Die Fleischlieferung für das Stadt. Kran-  
kensenhaus soll für die Zeit vom 1. April 1928 bis 31. März  
vergeben werden.  
Angebote sind verschlossen mit entsprechender  
Aufsicht versehen, bis längstens  
Freitag, den 24. Februar 1928  
vormittags 9 Uhr  
bei uns, Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 24  
selbst die Steuerungsbedingungen eingesehen  
werden, einzureichen.  
Die Wahl unter den Bewerbern bleibt  
dem Ausschuss vorbehalten.

Karlsruhe, den 8. Februar 1928.  
Stadt. Krankenhau.

**Städt. Sparkasse  
Karlsruhe**

In den Zeitungen muß leider schon  
die bedauerliche Tatsache hingewiesen und  
werden, in welcher erschreckendem Umfange  
auch zahlreiche kleine Leute, die von Dingen  
keine Ahnung haben, durch Betrüger um ihre  
bescheidenen Ersparnisse gebracht werden — unter  
gelung besonders hoher Zinserträge.

Die Erfahrung lehrt, daß dieses Geld  
vollständig verloren geht. Wer sein Geld  
dienen und ersparen muß —  
heute hat gewiß keiner auch nur eine Mark  
übrig, die er zum Fenster hinauswerfen  
kann, oder einem Betrüger zuführen lassen  
damit dieser von der Dummheit anderer  
taun; dem Geschädigten bleibt nur der Trost,  
der Betrüger zu Gefängnis- oder Zuchthaus-  
urteil wird —

— der sollte sein Geld (seine Ersparnisse  
Wirtschaftsgeld) nur bei einem der bekanntesten  
Institute hier anlegen und zwar auch nur  
gut angelegt ist und fern, daß seine  
der hiesigen Wirtschaft und damit immer  
wieder angeführt werden und zu Gute  
kommen.

Eine absolut sichere Anlagegelegenheit  
bietet die

**Städt. Sparkasse  
Karlsruhe**

unter Bürgschaft der Stadtgemeinde.  
Kauf und Verkauf in allen diesen Preisen  
überzeugt bereitwillig das

**Städt. Sparkassenamt**

**Seder freut sich**

wenn sein Donau-  
schiffchen Spiel-  
los gewonnen hat.

**397 Gewinne**  
im Gesamtwert von  
RM 25.000.—

Ziehung bestimmt  
am 9. März 1928.

Donauschiffchen  
Spiel-  
lose zu RM 1.—  
11 Lose zu RM 10.—  
durch

**Bürgermeisteramt**  
Hauptvertriebsstelle  
**Donauschiffchen**  
P. Sch. 2. 35 812  
Karlsruhe  
und die durch Kataster-  
amtlichen Verkaufsstellen. 687

**MÖBEL**

Speisezimmer, Herren-  
zimmer, Schlafzimmer  
Küchen  
sowie einzelne  
**Möbelstücke**  
Betten, Schränke, Tische, Stühle  
Vertikales, Bütteln  
Diwane, Chaiselongues  
usw. in bekannter großer Auswahl  
zu allerbilligsten Preisen

**Möbelhaus**  
**Maier Weinheimer**  
Kronenstr. 32 Karlsruhe  
Telephon 2415  
Zahlungsanleiherung. Freie Lieferung  
Dem Ratenkaufabkommen der  
Beamtenbank angeschlossen.

**Farben, Lacke etc.**  
gebrauchsfertig  
für Anstriche aller Art  
vorteilhaft. I. Farbenhaus Hansa  
Waldstr. 75, b. Colosseum

**Echton**  
**Harzer Käse**  
runde und lange Form, goldgelbe, wohlgeschmeckende  
Bare, verpackt pro Kilo 4 Pfd. Inhalt  
zu RM 2.40 ab Etage, größere Mengen  
billiger. Probebestellung der Nachnahme  
**Harzer Käsefabrik August Düfel**  
Stüege 1. Harz 674

**Ämtliche Bekanntmachungen**  
Die Bekanntmachung der Mau-  
In Hochstetten ist die Mau- und  
Klaueische ausgedrohen.  
Sperre ist das verleihte Geschäft.  
Als Beobachtungsgebiet gilt der übrige Teil  
der Gemeinde.  
Die Gefahrenzone umfaßt alle Gemeinden  
des 15 Kilometer Umkreises. 267

**Touristenverein**  
Die Naturfreunde  
Ortsgruppe Karlsruhe  
E. V.

**Fastnachtmontag 20 Uhr**  
**Karnevalistische**  
**Abend-Unterhaltung**  
im Festsaal des „Friedrichshof“  
Der Eintritt ist so billig, daß jeder  
rei kann. Humor und gute Stimmung  
ist mitzubringen  
Lieder und Kopfbedeckung obli-  
gatorisch und sind an der Kassa zu  
haben.

**VORHÄNGE**  
werden gepunzt  
billigster Preis  
**Frau Fuchs**  
Mühlstr. 10  
— Werden auf Wunsch abgeholt.



Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Der Einbruch kühlerer Luftmassen aus Nordwesten, der gestern...

Amlicher 7. Wiederbericht der Badischen Landeswetterwarte

Beobachtungen vom Samstag, 18. Februar, morgens 8 Uhr...

5 Stm. Neuschnee, geföhrt, nur Rodelbahn möglich. Feldberg...

Vereinsanzeiger

Karlsruhe: Freier Schützverein. Sonntag morgens von 8 Uhr ab...

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. Karl Duffner, 64 Jahre alt...

Berliner Devisennotierungen (Mittelfurs)

Table with columns for location (Amsterdam, London, etc.), date (16. Februar, 17. Februar), and exchange rates.

Standesbuchauszüge Offenburg

Geschäftlichen. Karl Josef Kiefer, Schuhmacher, und Elisabeth Huber...

Advertisement for Feinschnitte (cigarettes) by Europa. Includes a logo and text: 'Probieren Sie bitte die milden hocharomatischen Feinschnitte'.

Advertisement for Krupp-Stahlgebiß-Ausstellung. Text: 'Im Schaufenster der Fa. Meyer & Kersting, Kaiserstraße'.

Advertisement for Badisches Landestheater. Includes program details for 'Fastnacht-Cabaret Bunte Bühne'.

Advertisement for Fleisch- und Wurstwaren by Adolf Aude. Text: 'Mit meiner besten Kundenschaft entgegen zu kommen erhöhte ich am Freitag, 17. Februar 1928'.

Advertisement for Colosseum magazine. Text: 'Waldstr. 16, Telefon 5599'.

Advertisement for 'Nehmt Musikunterricht'. Text: 'bei der Musiklehrerschaft des Deutschen Musikerverbandes'.

Advertisement for 'Der Vogelhändler' and 'Gegen rote Hände'. Includes text about bird hunting and skin care.

Large advertisement for Persil detergent. Includes an illustration of a woman washing clothes and text: 'MIT PERSIL gepflegte farbige Unterkleidung ein schöner Anblick'.

Advertisement for Gartenvorstadt Grünwinkel. Text: 'c. G. m. b. H.'.

Advertisement for Muster-Rüche. Text: 'Wir haben im Hause Charlottenstraße 5 eine moderne gebrauchsfähige Rüche'.

Advertisement for 'Arbeiter, Angestellte u. Beamte'. Text: 'Vollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschafts-Kongresses'.

Advertisement for 'Mietervereinigung Karlsruhe'. Text: 'Geschäftsstelle: (Mittelstr. 10) Karlsruher Hof 111'.

Advertisement for Durlacher Anzeigen. Text: 'Zagenlassen von Hunden'.

Advertisement for Gasthaus zum Lamm, Durlach. Text: 'Fastnacht-Sonntag und -Dienstag öffentl. Tanzbelustigung'.

Advertisement for Metzgerei Knecht. Text: 'Durlach, Kelterstraße 10'.

Large advertisement for 'Gegen rote Hände' (skin cream) by 'Gegen rote Hände'.

### ZUM SALMEN, am Ludwigsplatz

**Heute Samstag:** 1912  
**Kappensitzung** unter Mitwirkung sämtl. Schiesser u. Offenbrache

**Sonntag: Großer Faschings-Trubel**  
Preiszielen der ersten Schützenmeister: Große Ueberraschungen

**Rosenmontag und Faschnacht-Dienstag: Großer Schluß-Rummel**  
ff. Sinner Tafelbiere und Futterstoffe aus eigener Werkstatt  
**Beisel-Fritz un sei annere Hälfte**

### GAMBRINUSHALLE

Erbprinzenstraße 30  
Telephon 1887

Morgen, Sonntag  
abends von 6 Uhr ab

**Kappen-Abend**

Wozu freundl. einladet: **Jak. Drodotsky Wwe.**

### Deutsches Winzerhaus

Nowackanlage 1, Ecke Baumeisterstr.  
Fernruf 5843

Original-Ausschank deutscher Winzer-Verelma

**Musik Gesang**  
Rheinischer Humorist  
Kasperle-Theater  
**Grosse karnevalist. Kappenabende**

Samstag, 18. Febr. abends 7 Uhr  
Sonntag, 19. Febr. abends 6 Uhr  
Montag, 20. Febr. abends 7 Uhr  
Dienstag, 21. Febr. abends 6 Uhr

**Karnevals-Unterhaltung**  
Heute abend 8 Uhr in der  
„Wolfschlucht“  
Schützenstraße 8

Morgen Faschnacht-Sonntag um 11 Uhr  
im „Friedrichshof“ 1944

**Großer karnevalistischer Frühschoppen**  
mit Aufzug des Herrrats, unter Mitwirkung  
hiesiger und auswärtiger Büttenredner und  
Bednerinnen

Eintritt frei Die Off

**Waffenport-Verein**  
Karlsruhe  
Heute abend 8 Uhr in der  
„Wolfschlucht“  
Schützenstraße 8

**Karnevals-Unterhaltung**

### Volkshaus Schützenstr. Nr. 16

1 Minute von Hofeselle Stadgarten

Am Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag findet in den Lokalen des Volkshauses jeweils  
**Großer Kappenabend**  
Ratt als eröfnt. Kapellen sind eingetroffen die weltbekannte Regentkapelle aus Donaueschingen sowie die berühmte Zirkel-Kapelle aus Konstantinopel.  
Für gute Spiele und Getränke ist bestens Sorge getragen und ladet freundlichst ein  
**Etto Deheriu und Frau**

### Speise-Restaurant „Nowack“

**Faschnacht-Sonntag**  
im oberen Saale großer kostümierter  
**Hausball**  
Leitung: Tanzmeister Braunagel  
Saalöffn. 19.35 Uhr / Eingang Nowacksanl.  
Untere festlich dekorierte Räume  
**Sonntag u. Dienstag**  
**Närrischer Schluss-Rambo**  
mit humoristischen Konzerten  
Anfang: Wenn's losgeht!  
Es ladet freundlichst ein  
**L. Frank und Frau**

### „Friedrichshof“

**Faschings-Vergnügungs-Anzeiger!**

Bitte ausschneiden und aufheben!

**Samstag ab 8 Uhr:** Im Gartensaal Kappenabend unter Mitwirkung des 3. B. A. — Im Festsaal Verein der Rheinländer allgemein. **Kelles Treiben**

**Sonntag früh 11—2 Uhr:** Großer Frühschoppen. Aufziehen des Herrrats der Karnevalsgeellschaft „Vasalla“, Büttenredner usw.

**Sonntag ab 5 Uhr:** Großes karnevalistisches Konzert der Harmonie-Kapelle.

**Montag, ab 7 Uhr:** Große Karnevalszugung. Verein für Naturfreunde.

**Faschnacht-Dienstag:** In den unteren Räumen  
ab 6 Uhr: Großes karnevalistisches Konzert der Harmonie-Kapelle  
ab 8 Uhr: Im Festsaal **Fanz-Abend** (Tanzinstitut Braunagel).

### Herren-Trikotagen

Herren-Normal-Unterhose	Nr. 5	2.70	2.35	2.30	2.10
	Nr. 4				
Herren-Unterhose maccofarbig	Nr. 5	3.00	2.50	2.75	2.30
	Nr. 4				
Herren-Unterjacken	Nr. 6	1.40	1.30	1.20	
	Nr. 5				
Herren-Unterjacken echt Macco	Nr. 6	3.20		2.90	
	Nr. 5				
Burchard's Reklame-Einsatzhemd	Nr. 6	2.90	2.60	2.25	
	Nr. 5				

### Damen-Trikotagen

### Wollwaren

Damen-Hemden gewebt, mit Trägern	0.95	0.85
Damen-Hemdosen Windform, weiß und farbig	1.10	
Damen-Schlüpfer mit angeraumtem Futter, jede Größe	1.25	
Damen-Schlüpfer Baumwolle mit Seidenstreifen	1.35	
Untertaillen gestrickt, ohne Arm	0.95	
Damen- und Herren-Westen reine Wolle, gestrickt	9.40	7.90
Damen-Pullover Kunstseide, schöne Streifen	3.90	
Damen-Pullover Wolle, mit Seide gemustert	7.40	6.50
Herren-Pullover reine Wolle, gute Qualität	9.50	8.50
Kinder-Pullover verschiedene Größen	1.95	
Kinder-Westen reine Wolle	Größe 35	3.20

### BURCHARD

Werderplatz 33 Kaiserstr. 143 Durlach Hauptstr. 56 a

**KAFFEE MESSMER**

*Haushalt-Mischung*  
1/2 Pfund 1.30

*Frauenlob-Mischung*  
1/4 Pfund 1.10 1/2 Pfund 2.10

*B. Badener-Mischung*  
1/4 Pfund 1.10 1/2 Pfund 2.20

Zu haben bei

**PFANNKUCH**

### Städtische Festhalle Karlsruhe

### Fastnacht-Dienstag

### TYPOGRAPHIA-MASKENBALL

4 Musikabteilungen — Musikverein Karlsruhe  
Ehrenpräsident: E. Leonhardt

Fremde 2 Mk. inkl. Steuer und Einlagegebühr — Abends erhöhte Preise (Eintrittspreis für sämtl. Räume ohne jeden weiteren Zuschlag). **Vorverkauf:** Volksbuchhandl., Waldstr.; Musikhaus Schalle; Musikalienhdlg. Fr. Tafel, Kaiserstr.; Vereinslokal „Goldener Adler“, Karl-Friedrichstr.; Zigarrenhaus Fr. Töpfer, Ecke Kriegsstr.; Buchhandlg. J. F. Eisele, Werderplatz 41; Weststadtbuchhandlg. E. Lützerath, Ecke Sofien- u. Gabelbergerstraße. **Ges.-Ver. Typographia Karlsruhe**

### N. N. Solidarität

Wg. Mählburg 1920  
Sonntag abend 6 Uhr  
im „Abentaaal“  
**Kappen-Abend**

Sehr gute Mahanzüge, Mäntel und Ueberzieher, für großen und kräftigen Herrn passend, zu verkaufen. Adresse zu erfragen unter Nr. 1967 im Volksfreundbüro

### 1 Zimmer mit Küche

für alleinstehend ruhige Mieterin in der Südstadt gesucht. Angebote an die Engelbergerie, Werderplatz 44. 1926

Junger Mann (21 Jahre) f. Stelle als Haus- od. Laufbursch. Angeb. unt. Nr. 1930 an das Volksfreundbüro

### Goldener Hirsch

Kaiserstraße 120  
Heute Samstag, 18. Februar  
**Pfälzer Abend**  
Vorträge in Pfälzer Mundart  
Sonntag, den 19. Februar  
**Frühschoppenkonzert**  
ausgef. v. d. Feuerwehr-Kapelle

### pfannkuch

### Zum Abendbrot

<b>Bayer. Salami</b>	1 Pfund 1.60 Mk.
	1/4 Pfund 42 Pfg.
<b>Gerüch. Schinkenwurst</b>	1 Pfund 1.00 Mk.
	1/4 Pfund 27 Pfg.
<b>Mettwürstchen</b>	2 Stück 45 Pfg.
<b>Ohnenmaulsalat</b>	1 Pfund-Doze 50 Pfg.
<b>Handkäse</b>	10 Stück . . . 32 Pfg.
	60 Stück-Kiste 1.80 Mk.
<b>Limburger Käse</b>	1 Pfund 58 Pfg.
	1/4 Pfund 15 Pfg.
<b>Edamer Käse</b>	1 Pfund 98 Pfg.
	1/4 Pfund 25 Pfg.
<b>Münsterkäse</b>	1 Pfund 1.35 Mk.
	1/4 Pfund 35 Pfg.
<b>Bayer. Camembert</b>	6 Portionen 1.05 Mk.
	Portion . . . 18 Pfg.

### KAFFEE BAUER

Von Samstag Abend bis Dienstag in sämtlichen nach Entwürfen von Emil Burkard künstlerisch dekorierten Räumen

Verlängerte Polizeistunde

### Großes Faschings-Treiben

Eintritt Mk. 1.— mit Tanz

unt. persönl. Leitung von Prinz Karneval. Im oberen Lokal: Kapelle Dolezel und Schrammel-Quartett  
Im Ratskellerkaffee **TANZ:** Tanzkapelle Aurelia  
Ausschank von Pschorr Animator und Moninger Maibock

### GRÜNER HOF

Kriegsstraße 5  
Um auch Minderbemittelten dienen zu können haben wir einen

**billigen Mittagstisch zu 70 Pfg.**

eingrichtet. Wir bitten um recht zahlr. Zuspruch. Eingang vom alten Bahnhof her

### Arbeiter-Ges.-Verein „Eintracht“, Rintheim

Am Faschnachtsonntag, den 19. Februar, abends 7 Uhr beginnend, findet im Saale des Gasthaus zum Schwanen in Rintheim

### Grosser Masken-Ball

Ratt, wozu Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind. — Karten-Vorverkauf im Hagenhaus Leffe, Hauptstraße

### Schlafzimmer-Bilder

22 — 1/4. Bilder für alle Räume. Einatmung. Salatin Schäfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38